



**Schön Klinik Stiftung für
Gesundheit gGmbH**

Jahres- und Wirkungsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Überblick	3
1. Einleitung	3
2. Vision und Ansatz	4
3. Gegenstand des Berichts	4
Teil B - Das Angebot einer Sprechstunde für Contergangeschädigte	5
1. SchönHelfen Contergansprechstunde: Medizinische Behandlung	5
2. SchönHelfen Contergansprechstunde: Verwendung der Fördergelder	7
3. SchönHelfen Contergansprechstunde: Aktivitäten 2019	7
4. SchönHelfen Contergansprechstunde: Planung 2020	12
Teil C - Weitere geförderte Projekte von SchönHelfen	13
1. Unterstützung beim Aufbau des Dr. Minja Hospitals, Tansania	13
2. Schulprojekt Indien: Unterstützung der Infant Jesus High School Koutala	18
3. EEG Zentrum für Kinder in Kathmandu	19
4. Kinder aus Tschernobyl zu medizinischen Untersuchungen in Hamburg	20
5. Fototherapie Workshops für Jugendliche	21
6. Ashoka Netzwerk für Sozialunternehmer	22
7. Erste Schlaganfall Kinderlotsin für Süddeutschland	22
8. Förderung für das Benedetto-Menni-Nests in Aschau/Chiemgau	23
9. Verbesserung Rehabilitationsmethoden im Westjordanland	23
10. Dreitausend Euro für „Drive to help“ für Gambia	24
11. SchoenHelfen unterstützt das Kinderheim „Nest“ in Kenia	24
12. Interplast Einsatz im Government Hospital Kenema in Sierra Leone	24
13. Suppenküche in Nepal	27
Teil D – Die Organisation	28
1. Organisationsprofil	28
1.1. Allgemeine Angaben	28
1.2. Governance und Eigentümerstruktur	29
1.3. Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	29
1.4. Umwelt- und Sozialprofil	29
2. Finanzen und Planung	30
2.1. Buchführung und Rechnungslegung	30
2.2. Vermögensrechnung	30
2.3. Einnahmen und Ausgaben	31
2.4. Finanzielle Situation und Planung	31

Teil A - Überblick

1. Einleitung

Willkommen zum vierten Jahres- und Wirkungsbericht von „SchönHelfen“ – der gemeinnützigen Schön Klinik Stiftung für Gesundheit. Wir freuen uns, dass wir auch in 2019 wieder tolle Projekte der Gesundheitsförderung umsetzen und fördern durften.

Die Contergansprechstunde in Hamburg feierte ihr 5-jähriges Bestehen: Dieses Projekt ist eine echte Erfolgsgeschichte und genießt national sowie international große Anerkennung. Großer Dank gebührt Dr. Rudolf Beyer und seinem Team für allen Einsatz.

Auch das Faraja Krankenhaus von Dr. Minja in Himo/Tansania entwickelt sich sehr positiv. In diesen Wochen schicken wir erneut einen Transport mit zwei Containern voll medizinischer Einrichtungsgegenstände nach Afrika. Dazu sind immer wieder Ärzte und Mitarbeiter einer Schön Klinik in ihrer Freizeit dort, um mit anzupacken und vor Ort zu helfen.

Darüber hinaus unterstützte die gemeinnützige Schön Klinik Stiftung für Gesundheit auch in 2019 eine Vielzahl weitere Projekte der Gesundheitsförderung in Deutschland und der ganzen Welt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Idee für alle Projekte stammt jeweils von Mitarbeitern einer Schön Klinik, die sich ehrenamtlich engagieren. Ich freue mich, dass wir mit der Stiftung ihren Einsatz wertschätzen und gleichzeitig diese tollen Initiativen fördern.

Großer Dank gebührt der Familie Schön, die die Gründung von Schön Helfen ermöglichte und seither großzügig mitfinanziert und begleitet. Auch bei allen weiteren Spendern und Unterstützern der Stiftung bedanke ich mich sehr herzlich.

Ich werde die Geschäftsführung der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit im ersten Quartal 2020 nach über vier Jahren in neue Hände übergeben. Ich bedanke mich für das Vertrauen und wünsche meinen Nachfolgern alles Gute!

Mit den besten Grüßen,



Dr. Anne-Marie Hamm

Geschäftsführerin der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

2. Vision und Ansatz

Das Ziel von „SchönHelfen“, der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH, ist es, in verschiedensten Bereichen einen gesellschaftlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten.

Von Anfang an lag der Fokus der Stiftung auf dem Aufbau und der Durchführung einer interdisziplinären Sprechstunde für Contergangeschädigte. Hiermit sollen die medizinische Versorgung und Therapiemöglichkeiten von Menschen, die unter einer Contergan-Schädigung leiden, verbessert werden. Dieses Projekt läuft natürlich weiter, wird sehr positiv seitens der Geschädigten angenommen, hat überregional und international Vorbildfunktion und ist in dieser Form weltweit einmalig. Seit 2017 arbeiten wir zudem am Aufbau eines Krankenhauses in Tansania, führen Fototherapie Workshops für Jugendliche durch und unterstützen viele weitere gemeinnützige Projekte der Gesundheitsförderung in der ganzen Welt finanziell und beratend.

Für die Folgejahre ist geplant, diesen Weg weiter zu verfolgen.

3. Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Jahresbericht für das Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
Anwendung des SRS	Vollständige Umsetzung des Social Reporting Standards (SRS)
Ansprechpartner	Dr. Anne-Marie Hamm, ahamm@schoenhelfen.de

Teil B - Das Angebot einer Sprechstunde für Contergangeschädigte

In Deutschland leben heute rund 2.400 durch Thalidomid (Contergan) vorgeburtlich geschädigte Menschen. Die unter dem Begriff Conterganschädigung zusammengefassten Schädigungsmuster sind individuell sehr verschieden. Die Betroffenen sind zeitlebens gezwungen, den Mangel an körperlicher Funktion alltäglich auszugleichen. Essen, Kämmen und Schreiben mit den Füßen, die Zähne als Greifwerkzeug nutzen, die kurze Armlänge mit Bewegungen der Schulter ausgleichen. Diese lebenslange, teils akrobatisch anmutende Überlastung des Körpers rächt sich mittlerweile bei den Mittfünfzigern erheblich. Schmerzhafte, extreme Verspannungen der Schulter und der Halswirbelsäule, Bandscheibenvorfälle und Bedrängung der Spinalnerven, Karpaltunnelsyndrom sowie frühzeitiger Arthrose der Hüft- und Kniegelenke sind die Regel. Die Inanspruchnahme von medizinischer Behandlung, Physiotherapie sowie das Beantragen von Rehabilitation und soziale Leistungen nehmen mittlerweile einen großen Teil der Lebenszeit ein. Neben den Schäden am Bewegungsapparat können auch innere Organe und das zentrale Nervensystem betroffen sein. Traumatisierende Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendzeit sowie anhaltende psychosoziale Belastungen führen bei einem Teil der Betroffenen zu psychischen Störungsmustern im Sinne einer Depression und zu sozialem Rückzug.

Die Summe der Ursprungs- und Folgeschäden führen dazu, dass die von den Betroffenen entwickelten Kompensationsstrategien mittlerweile an Grenzen stoßen. Die Stabilität der Lebensbedingungen ist dadurch als zunehmend gefährdet anzusehen. Die verringerte körperliche Belastbarkeit, der reduzierte Gesundheitszustand und chronische Schmerzzustände bedrohen in vielen Fällen die Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit. Mindestens ein Drittel der Contergangeschädigten in Deutschland ist mittlerweile aus der Erwerbstätigkeit ausgeschieden, und es ist davon auszugehen, dass ein hoher Anteil in den kommenden Jahren gezwungen sein wird, vorzeitig die Erwerbstätigkeit aufzugeben.

Die gesundheitliche Entwicklung der contergangeschädigten Frauen und Männer, insbesondere ihre funktionelle Gesundheit in Bezug auf Mobilität und Selbstständigkeit, steht aktuell aufgrund des inzwischen erreichten Alters an einem Wendepunkt. Die zügige Verbesserung der Versorgung wie auch eine zeitnahe Ausweitung der Unterstützung sind dringend notwendig

Zur Sicherung der medizinischen Versorgung wird die Contergansprechstunde Hamburg betrieben, die eine umfassende Untersuchung und Anamnese durch ein interdisziplinäres Ärzteteam anbietet.

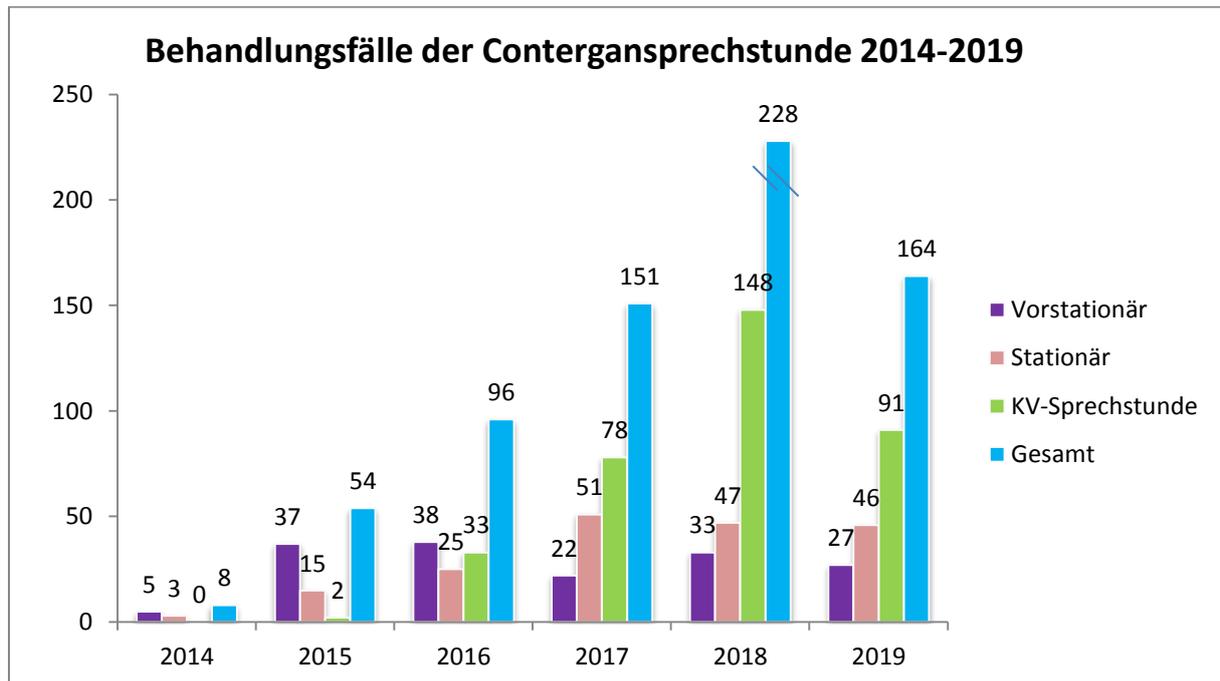
1. SchönHelfen Contergansprechstunde: Medizinische Behandlung

Die Diagnosen verdeutlichen den Bedarf an umfassender medizinischer Betreuung. Diabetes und Bluthochdruck sind, genau wie in der Allgemeinbevölkerung, die führenden Erkrankungen.

Relevante Erkrankungen Contergangeschädigter

Diagnosen	Anzahl 2018	Anteil
Diabetes	22	46,8%
Bluthochdruck	16	34,0%
Chronische Schmerzen	14	29,8%
Schilddrüsen Erkrankungen	9	19,1%
Psychische Abhängigkeit (Alkohol, Medikamente)	3	6,4%

Inanspruchnahme medizinischer Leistungen



Wir sind das am meisten in Anspruch genommene multidisziplinäre medizinische Kompetenzzentrum für contergangeschädigte Menschen. Im Bereich der vorstationären (Erstvorstellung) und der stationären Behandlung kommen unsere Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet. Im Bereich der ambulanten kassenärztlichen Sprechstunde (KV) behandeln wir überwiegend Patienten aus dem Raum Hamburg und Norddeutschland.

Gegenüber 2018 wurden in 2019 insgesamt etwa 28% (62 Patienten) weniger behandelt, wobei dies hauptsächlich den Bereich der kassenärztlichen Versorgung betraf. Hierfür gab es im Wesentlichen drei Gründe:

- 1) Durch personelle Engpässe war die fachärztliche orthopädische Behandlung nicht durchgehend für die kassenärztlichen Sprechstundenslots gewährleistet. Da diese Termine oft auch kurzfristig vergeben werden müssen, ist die Planungssicherheit nicht so gegeben wie beispielsweise bei der stationären Behandlung
- 2) In 2019 wurden deutlich mehr Patienten mit Gehörlosigkeit und eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit behandelt. Diese Termine erfordern jeweils einen zusätzlichen Gebärdendolmetscher und einen deutlich höheren Zeitaufwand. Auch die Planung vorab ist stark eingeschränkt, so dass sich einige medizinische Fragestellungen erst im Rahmen des Aufenthaltes ergeben. In diesen Zeiten haben wir bewusst keine weiteren Termine vergeben.
- 3) Für eine Interview basierte Studie der Universität Heidelberg haben wir etwa eine Woche lang unsere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die Terminplanung übernommen.

Auch nach mittlerweile 5 Jahren des Sprechstundenbetriebes sind immer mal wieder Anpassungen organisatorischer Art und des medizinischen Behandlungsangebotes notwendig. Dabei stehen die Qualität der Behandlung und die Abstimmung entlang der Bedarfe der Betroffenen im Vordergrund.

Insofern sind die absoluten Zahlen der Behandlungsfälle nur eingeschränkt aussagekräftig für die Leistungsfähigkeit der Contergansprechstunde Hamburg.

Die Nachfrage durch die Patienten ist ungebrochen, die Termine sind derzeit bis Oktober 2020 vergeben. Unabhängig davon können Notfallpatienten jederzeit aufgenommen und behandelt werden. Da wir für 2020 bereits vermehrt Termine an gehörlose Patienten vergeben haben, erwarten in etwa die gleichen Fallzahlen wie in 2019.

2. SchönHelfen Contergansprechstunde: Verwendung der Fördergelder

Die Aufwendungen der Contergansprechstunde in der Schön Stiftung für Gesundheit gGmbH sind in 2019 gegenüber dem Jahr 2018 voraussichtlich leicht gesunken.

Übersicht - Vorjahre im Vergleich, Erwartung 2020

Kategorie	Aufwand 2017	Aufwand 2018	Aufwand 2019	Abweichung	(%)	Schätzung 2020
Personal	183.135,99 €	179.957,72 €	171.304,65 €	-8.653,07 €	-4,81%	179.889,06 €
Material	7.991,82 €	13.933,09 €	297,80 €	-13.635,29 €	-97,86%	1.200,00 €
Verwaltung- und Betrieb	31.436,15 €	14.535,91 €	8.962,31 €	-5.573,60 €	-38,34%	10.459,40 €
Projekte	Für Vorjahre bereits in Kategorie "Material "enthalten					3.500,00 €
Veranstaltungen	Für Vorjahre bereits in Kategorie "Material "enthalten					1.500,00 €
Abschreibungen	3.325,16 €	2.483,00 €	2.357,85 €	-125,15 €	-5,04%	2.357,85 €
Gesamt	225.889,12 €	210.909,72 €	182.922,61 €	-27.987,11 €	-13,27%	198.906,31 €

Erläuterung

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand im Zusammenhang mit der Contergansprechstunde war in 2019 vor allem dadurch geringer als im Vorjahr, da deutlich weniger Veranstaltungs- und Lehrgangskosten sowie weniger Reisekosten angefallen sind.

3. SchönHelfen Contergansprechstunde: Aktivitäten 2019

Auch in 2019 war das Team der Contergansprechstunde wieder sehr aktiv. Viele Initiativen wurden zusätzlich zum Regelbetrieb weiterverfolgt oder gestartet.

3.1. Bewerbung um eine Mitgliedschaft im European Reference Network (ERN)

„Kein Land allein verfügt über das Wissen und die Fähigkeit, alle seltenen und komplexen Krankheiten zu behandeln. ERNs bieten Patienten und Ärzten aus ganz Europa Zugang zu bestem Fachwissen und schnellem Austausch von lebensrettendem Wissen, ohne in ein anderes Land reisen zu müssen.“¹

Gründung und Weiterentwicklung der ERNs ergibt sich aus der EU-Richtlinie 2011/24/EU² über die Ausübung der Patientenrechte in grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung. Ziel ist vor Allem, die Versorgung von Patienten mit seltenen Erkrankungen zu verbessern.

¹ Präsentation: „Mitgliedschaft in einem Europäischen Referenznetzwerk für seltene Erkrankungen (ERN)“ zum Infotreffen am 04.07.2019 im UKE

Die Contergansprechstunde bewirbt sich als Mitglied des Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen, also im Verbund mit den Zentren für Seltene Erkrankungen der Universitätsklinik Hamburg Eppendorf (UKE)³. Das Antragsverfahren ist mehrstufig und äußerst komplex. Die Mitgliedschaft einer nicht universitären Einrichtung ist eine Ausnahme. Ob die Bewerbung gelingt, ist derzeit noch nicht absehbar. Es liegen allerdings eine positive Einschätzung des für unsere Ausrichtung zuständigen Netzwerkkoordinators der ITHACA2 und ein entsprechendes Billigungsschreiben (LETTER OF ENDORSEMENT FOR HEALTHCARE PROVIDERS) des Bundesministeriums für Gesundheit vor.

3.2. Pilotprojekt Gesundheitsscout

Seit Oktober wurde das Team der Contergansprechstunde verstärkt. Neben der Pflege einer umfassenden Literaturdatenbank ist die Hauptaufgabe des neuen Mitarbeiters der Aufbau und die Durchführung eines Besuchsdienstes für contergangeschädigte Menschen, die wenig Mobilität oder anderweitige Einschränkungen bei der Inanspruchnahme medizinischer Unterstützung haben könnten.

Es handelt sich um ein niedrigschwelliges und offenes Angebot. Der Gesundheitsscout soll auf Anfrage Betroffene besuchen und bei Bedarf Beratung bei medizinischen und sozialen Themen anbieten. Es geht nicht darum jeweils eine fertige Lösung zu präsentieren, sondern individuell zu prüfen, wie und mit welchen Ansprechpartnern Probleme jeweils gelöst werden können. Dieser Besuchsdienst wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 beginnen.

Dieses Angebot ist personell und datentechnisch von der Contergansprechstunde getrennt. Das heißt, der Gesundheitsscout hat keinen Zugriff auf die medizinischen Daten der Patienten und umgekehrt haben die Mitarbeiter keinen Zugriff auf den Terminkalender und Kontaktdaten des Gesundheitsscouts. Alle erhobenen Daten sind ausschließlich zum Zwecke der Kontaktaufnahme und ggf. der Weitervermittlung an geeignete Ansprechpartner bei Behörden, sozialen Einrichtungen, Krankenversicherungen und Gesundheitseinrichtungen. Alle Daten, die im Rahmen dieses Besuchsdienstes erhoben werden, unterliegen den Vorgaben des Hamburger Datenschutzgesetzes und der Datenschutz Grundverordnung.

3.3. Umfrage digitale Gesundheitsanwendungen

Bei diesem Projekt ging es um die Frage, inwieweit digitale Gesundheitsanwendungen nutzbringend für die spezifischen Probleme Contergangeschädigter angewendet oder entwickelt werden können. Der Bericht wird voraussichtlich Anfang 2020 fertiggestellt.

3.4. Förderung durch die Conterganstiftung

Seit Anfang 2017 gibt es einen gesetzlichen Auftrag zur finanziellen Förderung von Kompetenzzentren. Mittlerweile hat die Conterganstiftung Förderrichtlinien erarbeitet und wird diese voraussichtlich im Rahmen der 110. Stiftungsratssitzung am 27./28.11.2019 beschließen.

Gegenwärtig ist weder Zeitpunkt noch Höhe der Förderung absehbar. Wie bereits in den Vorjahren werden wir Fördermittel beantragen.

² <https://ern-ithaca.eu/>

3.5. Defizite bei der Gewährung von Kassenleistungen

Gesetzlichen Krankenkassen sollen bei der Gewährung von Leistungen an Contergangeschädigte unbürokratisch und ohne detaillierte Prüfungen vorgehen (Empfehlung des Bundes aus dem Jahr 2008). Diese Empfehlung wird aber seitens der Kassen nur ungenügend berücksichtigt. Dieses Thema aus 2018 wurde im März 2019 der Senatskoordinatorin für Inklusion, Ingrid Körner, vorgestellt und dann von Frau Körner mit Vertretern des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK-Nord) diskutiert. Inwieweit dies zu einer Verbesserung für die Betroffenen führen kann, bleibt abzuwarten. Wir bleiben an dem Thema dran und werden auch künftig die Betroffenen ermutigen, uns ihre Erfahrungen mit Krankenversicherungen zu schildern.

3.6. MRT Gefäß-Studie

Seit 2009 wird von Betroffenen eine umfassende Studie zu etwaigen Gefäßschäden gefordert und von vielen Akteuren diskutiert. Nachdem die Finanzierung dieses Forschungsvorhaben seitens der Conterganstiftung beschlossen wurde, hatte der Vorstand der Conterganstiftung begonnen, die Studie infrage zu stellen. In der Folge kam es zu Fehlinformationen und einer massiven Verunsicherung der Betroffenen. Um diese Entwicklung zu unterbinden, haben wir im März 2019 einen Runden Tisch veranstaltet, bei dem Wissenschaftler, Experten, Betroffenenvertreter und der Vorstand der Conterganstiftung ihre Sichtweise darstellen konnten. Unter der Moderation von Frau Huster-Nowack von der Hamburger Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gelang es, alle Beteiligte auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen und strittige Fragen sowie Fehlinformationen auszuräumen. Es konnte ein Konsens über die Durchführung der Studie erzielt und in einem Protokoll³ dokumentiert werden. Im September 2019 wurde dann bei einem Treffen der Conterganstiftung mit den beteiligten Wissenschaftlern und Vertretern der Contergangeschädigten über Rahmenbedingungen und Finanzierung der Studie gesprochen. Die Beschlussfassung hierfür ist Tagesordnungspunkt der Stiftungsratssitzung der Conterganstiftung und wird also voraussichtlich am 28.11.2019 erfolgen.⁴

3.7. Jubiläum 5 Jahre Contergansprechstunde am 11.12.2019

Die interdisziplinäre Contergansprechstunde der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gemeinnützige GmbH wurde 5 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums fand eine Veranstaltung mit interessanten Vorträgen und ca. 120 Gästen statt. Neben Netzwerkpartnern aus dem Raum Hamburg haben auch Betroffenenvertreter aus dem Bundesgebiet sowie der Vorstand der Conterganstiftung ihre Teilnahme angekündigt. Wie bei allen Veranstaltungen der Contergansprechstunde Hamburg stehen die Vermittlung von Information und der informelle themenbezogene Austausch über Berufs- und Verbandsgrenzen hinweg im Vordergrund.

³ Protokoll Runder Tisch Gefäßstudie am 17.05.2019 von 15:00 bis 17:00 in der Schön Klinik Hamburg Eilbek

⁴ https://www.contergan-infoportal.de/stiftung/aktuelles_von_der_stiftung/aktuelles_archiv/oeffentliche_stiftungsratssitzung_am_27112019_und_28112019_in_berlin/

Programmübersicht:

Begrüßung, Dr. Rudolf Beyer

Contergansprechstunde der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

Grußwort der Senatorin Cornelia Prüfer-Storks

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

Grußwort, Dr. Julia Nolte

Schön Klinik Hamburg Eilbek, Geschäftsführerin

Die Aufdeckung des Contergan-Skandals, Prof. Dr. Philipp Osten

Institutsdirektor, Medizinhistoriker, Zentrum für Psychosoziale Medizin

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf.

Entwicklung der Zentren für Seltene Erkrankung - das MZCSE, Prof. Dr. Christoff Schramm

Helmut und Hannelore Greve Stiftungsprofessur Zentrum für Innere Medizin, UKE

Wissenschaftlicher Leiter des Martin Zeitz Centrum für Seltene Erkrankungen, Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf.

Medizinische Bedarfe der Betroffenen, Klaus Becker

Ehemaliger Geschäftsstellenleiter des Inklusionsbüros Hamburg der Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Freie und Hansestadt Hamburg.

"Heil werden" - Lesung, Dr. med. Dipl.-Geront. Christina Ding-Greiner

Institut für Gerontologie, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Maßgebliche Autorin der Studie: „Contergan – wiederholt durchzuführende Befragung zu Problemen, speziellen Bedarfen und Versorgungsdefiziten von contergangeschädigten Menschen“ sowie Folgestudien.

5 Jahre Contergansprechstunde Hamburg, Dr. Rudolf Beyer

Imbiss & Zeit für Gespräche

3.8. Übersicht Treffen und Veranstaltungen in 2019

- Runder Tisch Gefäßstudie. Schön Klinik Hamburg 5-2019
- Treffen der Senatskordinatorin. Inklusionsbüro Hamburg 3-2019
- Prüfung Neuauflage der Videosprechstunde
- Tag der Seltenen Erkrankungen und zum 5-jährigen Bestehen des MZCSE 2-2019
- Anfrage Ehlers-Danlos-Syndrom
- Beispiele Defizite bei Kassenleistungen für MDK
- Begegnungswochenende Conterganverband Hessen. Fulda 4-2019
- Vorstellung Hilfsmittel und myoelektrischer Prothesen. Schön Klinik 4-2019
- Gutachten und Verteidigung Masterarbeit Reimann. Potsdam 4-2019
- Besuch von Frau Dr. Ding-Greiner für Interviews. Schön Klinik 5-2019
- MZCSE Mitgliederversammlung. UKE 6-2019
- Sitzung des Stiftungsrates der Conterganstiftung. Berlin 6-2019
- Demo Alegro. Schön Klinik 6-2019
- Sponsorengespräch mit DENNSO AG. Hamburg 6-2019
- Informationstreffen zur Bewerbung ERN. UKE 7-2019
- Treffen MRT-Studie Conterganstiftung. Köln 9-2019
- Sitzung des Stiftungsrates der Conterganstiftung. Berlin 11-2019

3.9 Vorträge 2019

- **Pain and Mobility in People with Thalidomide Embryopathy.**
3. Academic meeting on Thalidomide Embryopathy. Tokyo 2-2019.



Im Rahmen des Besuchs fanden ein Treffen mit Vertretern von Ishizue, der japanischen Patientenorganisation für Contergangeschädigte sowie ein intensiver Erfahrungsaustausch mit japanischen Wissenschaftlern und Ärzten statt.

- **Psyche und Schmerz.**
Begegnungswochenende Contergangeschädigter Hessen. Fulda 4-2019



- **Medizinische Versorgung bei Contergangeschädigten.**
Versorgung und Behandlung von Patienten mit Handicaps. Ärztlicher Verein Hamburg 4-2019
- **Post Thalidomide Syndrome - Long term consequences.**
14th IFSSH & 11th IFSHT Triennial Congress with combined FESSH Congress. Weltkongress der Handchirurgen. Berlin 6-2019
- **Menschen mit Conterganschäden, Auswirkungen komplexer Fehlbildungen im Alter**
Curriculum Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger und-/oder mehrfacher Behinderung. Ärztekammer Hamburg 10-2019

Studierendenwochenende der Studierendenkliniken für Seltene Erkrankungen Lübeck,
Hamburg & Bonn. Ratzeburg 11-2019

4 SchönHelfen Contergansprechstunde: Planung 2020

- **Gehörlose Patienten**

Für das Jahr 2020 erwarten wir in etwa die gleichen Patientenzahlen wie in 2019, wobei voraussichtlich mehr Menschen mit Gehörlosigkeit in die Sprechstunde kommen werden. In dieser Gruppe wird durch die Kommunikationsbarrieren sowohl beim Schriftverkehr als auch mittels Gebärdendolmetscher ein deutlich höherer Zeitaufwand benötigt. Der Anteil an geburtlich Gehörlosen in der Gruppe contergangeschädigter Menschen beträgt etwa 5,4% . Die spezifischen Probleme dieser Betroffene unterscheidet sich deutlich von Nicht-Hörgeschädigten, ohne das es bislang eine medizinische Anlaufstelle mit Zuschnitt auf diese Gruppe gab. Seit etwa Herbst 2019 wurden wir gezielt von Gehörlosen angefragt, die untereinander gut vernetzt sind jedoch nur wenig Austausch mit Betroffenenvertretern und Verbänden haben. Darüber hinaus wurden wir eingeladen, bei einer Veranstaltung für gehörlose Contergangeschädigte im Frühjahr 2020 aktiv teilzunehmen und das medizinische Angebot unserer Sprechstunde darzustellen.

- **Gefäßstudie**

Die Finanzierung der Gefäßstudie ist auf der Stiftungsratssitzung im November 2019 beschlossen worden, insgesamt wurden 2,4 Mio. Euro für drei Studienzentren (UKE, UK Köln, UK Ulm) über einen Zeitraum von 3 Jahren bewilligt. Derzeit laufen noch Abstimmungsprozesse zwischen den einzelnen Rechtsabteilungen der Universitätsklinik und der Conterganstiftung. Da mit der Freigabe der Mittel die größte Hürde überwunden wurde, ist der Beginn der Studie im Frühjahr 2020 sehr wahrscheinlich. Die Contergansprechstunde wird bei dieser Studie eine aktive Rolle übernehmen und zunächst einen zusätzlichen Tag pro Woche hierfür einplanen.

- **Veranstaltungen und mögliche Projekte abhängig von der Förderung durch die Conterganstiftung**

In Hinblick auf die Planung möglicher Veranstaltungen (z.B. Physiotherapie Seminar für Betroffen), ein erweitertes Angebot für Physiotherapie in Zusammenarbeit mit dem privaten Schön Klinik Therapie- und Trainingszentrum Hamburg oder die Ausgestaltung des Besuchsdienstes (Gesundheitsscout), werden wir zunächst das Antragsverfahren für die Förderung durch die Conterganstiftung abwarten, da eine etwaige Bewilligung einen erheblichen Einfluss auf den Gestaltungsspielraum hat.

Teil C - Weitere geförderte Projekte von SchönHelfen

SchönHelfen unterstützt einige weitere Projekte finanziell und beratend – und dies sowohl in Deutschland als auch in der ganzen Welt. Hier arbeiten wir überaus konstruktiv und in enger Kooperation mit anderen gemeinnützigen Organisationen zusammen. Gemeinsam ist allen Projekten, dass sie der Gesundheitsförderung dienen. Zudem sind zumeist auch Mitarbeiter einer Schön Klinik involviert, die in ihrer Freizeit an gemeinnützigen Projekten mitarbeiten. So ist unser Kontakt zu den geförderten Projekten überaus persönlich, und wir sind sicher, dass die finanzielle Unterstützung auch zu 100 Prozent den ausgewählten Projekten zu Gute kommt.

Einige Projekte werden nun schon über mehrere Jahre begleitet:

1. **Unterstützung beim Aufbau des Faraja Hospitals von Dr. Minja in Himo/Tansania**
2. **Schulprojekt Indien: Unterstützung der Infant Jesus High School Koutala**
3. **EEG Zentrum für Kinder in Kathmandu, Nepal**
4. **Kinder aus Tschernobyl zu medizinischen Untersuchungen in Hamburg**
5. **Fototherapie Workshops für Jugendliche**
6. **Ashoka Netzwerk für Sozialunternehmer**

Weitere andere Projekte sind in 2019 neu dazu gekommen:

7. **Erste Schlaganfall Kinderlotsin in Süddeutschland**
8. **Förderung des Benedetto-Menni-Nests in Aschau**
9. **Aufbau neurologische Rehabilitation im Westjordanland**
10. **Dreitausend Euro für „Drive to help“ für Gambia**
11. **Unterstützung des Kinderheims „Nest“ in Kenia**
12. **Interplast Einsatz in Sierra Leone**
13. **Suppenküche in Nepal**

1. Unterstützung beim Aufbau des Dr. Minja Hospitals, Tansania

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit engagiert sich nun schon mehrere Jahre für das Faraja Krankenhaus von Dr. Minja in Himo Tansania. Prof. Dr. Kenn war anlässlich einer Urlaubsreise auf dieses tolle Projekt aufmerksam geworden und hatte dieses dann der Stiftung zur weiteren Förderung vorgeschlagen. Seither ist schon viel passiert. Vor zwei Jahren wurde ein Containertransport mit drei 40 ft. Containern medizinischer Einrichtungsgegenstände (Krankenhausbetten, einer vollständigen Röntgenanlage und vieles mehr) aus Starnberg und verschiedenen weiteren Schön Kliniken nach Himo gespendet.

Ende 2019 wurde ein neuer Containertransport aus Harthausen organisiert. Die Federführung des Projekts lag bei Prof. Dr. Kenn und Frau Molitor. Beide sind inzwischen als Mitarbeiter der Schön Klinik im Ruhestand und engagieren sich hier in ihrer Freizeit. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Anfang 2020 werden nun also wieder ca. 40 Krankenhausbetten, eine vollständige Augenarztpraxis, ein Ultraschallgerät, Krankenhauswäsche, knapp 20 Monitore, OP- und Narkosezubehör, Untersuchungsliegen, Toilettenstühle, Visiten-, Funktions- und Servierwagen, 100+ Patientenstühle und viele weitere medizinische Geräte und Einrichtungsgegenstände in Richtung Afrika verschifft. Unterstützt wird dieses Projekt auch von Engagement Global, einer Hilfsorganisation der Bundesregierung, die einen großzügigen Zuschuss zu den Transportkosten finanziert. Danke auch an Familie Schön, dass wir die Entwicklung dieser Klinik nachhaltig fördern können.



In diesem Jahresbericht gibt es nun Raum, die Entwicklung der Klinik aufzuzeigen:

1.1 Die Anfänge

Dr. Minja studierte Medizin am Bugando Medical Center in Mwanza und arbeitete danach zunächst 10 Jahre in einem staatlichen Krankenhaus in Marangu. Dort machte er die Erfahrung, dass sich die Versorgung von Patienten auch in dringenden Fällen stark verzögerte, da Entscheidungen von mehreren Ärzten und seinen Vorgesetzten abgesegnet werden mussten. Dies und die geringe medizinische Ausstattung gaben ihm das Gefühl die Patienten nicht bestmöglich versorgen zu können. Daher entschloss er sich nicht mehr in einem staatlichen Krankenhaus zu arbeiten. Eine zeitlang lebte er mit seiner Familie von der Landwirtschaft in Marangu, bevor er sich im Jahr 1998 mit der Gründung des Faraja Health Care Centers wieder der Medizin zuwandte.

Mit diesem privatem Health Center wollte er insbesondere den Zugang der ländlichen Bevölkerung in der Kilimanjaro Region zu medizinischer Versorgung verbessern. Dabei war es ihm wichtig stets alle Möglichkeiten für eine qualitativ hochwertige Versorgung zu nutzen und die Patienten mit Respekt und der erforderlichen Zeit zu behandeln. Er begann mit lediglich zwei Zimmern, einer kleinen Apotheke und einem Labor, in dem nur einfache Tests durchgeführt werden konnten.

Von Anfang an war der Andrang an Patienten sehr groß, wodurch es Dr. Minja möglich wurde nach und nach das Center zu erweitern. Da sie keine medizinische Ausstattung kaufen konnten, bauten er und seine Mitarbeiter selbst einfache Geräte, wie etwa eine OP-Lampe und einen drehbaren Behandlungsstuhl. Zur Stromversorgung benutzten sie einen alten Generator für den sie ein Kühlsystem bauten. Die Wasserversorgung wurde schließlich durch unterirdische Wassertanks deutlich erleichtert.

Trotz des großen Patientenandrangs gestaltete sich die Finanzierung schwierig, da viele der Patienten kaum in der Lage sind die Behandlungskosten zu bezahlen. Auch wenn immer mehr Patienten über eine Krankenversicherung beim "National Health Insurance Fund" verfügen, muss die Mehrheit der Patienten selbst für die Kosten aufkommen. Hinzu kommt, dass die Versicherung nur sehr geringe Preise für die verschiedenen Behandlungen bezahlt, die nur selten die tatsächlichen Kosten abdecken. Daher muss Dr. Minja ständig für ein Gleichgewicht zwischen bezahlbaren Preisen und der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Krankenhauses sorgen.



1.2 Vom Health Center zum Krankenhaus

Aufgrund der großen Anzahl an Patienten und der Notwendigkeit von umfangreicheren Behandlungen, baute Dr. Minja ein größeres Center mit Zimmern zur stationären Aufnahme, mehr Behandlungszimmern, einem Kreißsaal und einer größeren Apotheke. Zudem stellte er weiteres Personal ein. Der Patientenandrang wuchs auf ca. 90-100 Patienten täglich. Diese kamen nicht nur aus der Kilimanjaro Region, sondern auch aus Arusha, Tanga, anderen Regionen Tansanias, sowie aus dem Nachbarstaat Kenia.

Neben der bedeutsamen Lage, spielt auch der gute Ruf als Arzt von Dr. Minja dabei eine entscheidende Rolle. Der stationäre Bereich des Krankenhauses umfasste 25 Betten, darunter drei für Kinder, ein Privatzimmer und drei Betten auf der Geburtenstation. Neben Dr. Minja waren drei Clinical Officer für die Diagnosenstellung und Behandlungsanordnungen zuständig. Zudem waren im Faraja Health Center 8 Krankenschwestern und -pfleger angestellt. Zwei Sprechzimmer standen für die Untersuchung der Patienten zur Verfügung.

1.3 Der große Neubau

Da auch viele schwerverletzte und schwer kranke Patienten Hilfe im Faraja Health Care suchten, geriet das Faraja oft an seine Grenzen und musste viele Patienten an andere Krankenhäuser überweisen. Da diese jedoch ca. eine Stunde entfernt liegen, starben viele Patienten bereits vorher im Faraja.

Im Jahr 2010 begann Dr. Minja daher mit dem Bau eines neuen dreistöckigen Krankenhauses direkt neben dem alten Gebäude. Dieses soll dem großen Patientenandrang gerechter werden und neue intensivere Behandlungsmöglichkeiten eröffnen. Das Krankenhaus wurde 2017 fertiggestellt und Ende 2017 erfolgte der Umzug in den Neubau.



Genau zu diesem Zeitpunkt erreichten die drei Container der Schön Klinik Stiftung Tansania.

„Nach einjähriger Vorbereitungszeit und 3,5 monatiger Reise kamen die drei 40 ft Container an, mit rund 65 Krankenhausbetten, EKGs, Behandlungstühlen, einer vollständigen Röntgenanlage, Infusionsständern, Kühlschränken, Waagen, Rollstühlen, Laborgeräten und Mikroskopen,

Defibrilatoren, Schreibtischen, Visitenwagen und vielem vielem mehr! Allen Beteiligten (vor allem Prof. Kenn und Hermann Häuserer seitens der Schön Klinik) und allen Kooperationspartnern (Dr. Minja Förderverein, Engagement Global, Tip Top Umzüge und Interfreight) ein herzliches Dankeschön für ihre Geduld und Unterstützung dieses "Großprojekts"!



Seither gibt es zwei modern ausgestattete OP-Säle, eine Überwachungsstation für Intensivpatienten und einen großen Kreißaal mit der Möglichkeit, einen Kaiserschnitt durchzuführen. Auch alle anderen Bereiche werden nach und nach modernisiert. Zum Personal zählen inzwischen 48 Mitarbeiter, und das Health Care Center wurde offiziell umbenannt in Faraja Hospital.

Der Bau dieses Krankenhauses war unter anderem nur durch zahlreiche materielle und finanzielle Spenden aus Deutschland möglich. Eine staatliche Finanzierungshilfe gab es nicht.

In den kommenden Wochen werden nun erneut zwei Container aus der Schön Klinik Harthausen erwartet. Die Vorfreude und der Dank vor Ort sind unermesslich.

1.4 Praktikumsbericht aus dem Faraja Hospital, Himo, Tansania (31.03 - 17.04.2019)

Im April durfte Lena Kenn bei Dr. Minja in seinem Krankenhaus einen Teil ihres PJs absolvieren:

„Im April durfte ich bei Dr. Minja in seinem Krankenhaus einen Teil meines PJs absolvieren. Dies war eine intensive und eindruckliche Zeit, insbesondere, wenn man aus einem deutschen Krankenhaus mit Maximalversorgung mit seinen hoch entwickelten Standards kommt. Natürlich fallen zunächst die Unterschiede ins Auge wie z. B. die fehlenden diagnostischen Möglichkeiten wie CT oder eine lückenlose Überwachung der Vitalparameter und die eingeschränkten therapeutischen Möglichkeiten. Insbesondere bei der Schmerztherapie bestehen Probleme, da Morphin auf Grund der Regularien und hohen Anforderungen der Regierung schwierig zu erhalten ist. In der Notfallambulanz gibt es z.B. nur einen Beckengurt und nur wenige Stiff Necks (Halskrausen), da diese immer wieder verschwinden, z.B. bei einer Verlegung in das nächstgrößere Krankenhaus KCMC, welches diese Art von Equipment nicht hat.

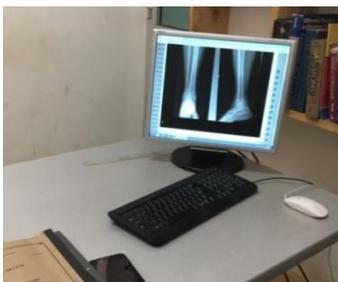
Für mich war es anfangs schwierig, zu sehen, dass Patienten nicht einfach alle sofort behandelt werden können, sondern zunächst sichergestellt werden muss, ob er versichert ist oder ansonsten ein Angehöriger für die erforderliche Diagnostik oder Therapie im Voraus zahlt. Das ist eine zunächst befremdende, aber wie sich zeigte existentielle Notwendigkeit für die Klinik, um wirtschaftlich überhaupt existieren zu können. Ansonsten verschwinden Patienten häufig ohne Bezahlung nach der Behandlung. So kann es sein, dass ein Patient mit Knochenbruch stundenlang warten muss, bis er ein

Röntgen oder Gips erhält oder ein Polytrauma in das Regionalkrankenhaus für Schädel-CT und ggf. neurochirurgische Versorgung verlegt werden kann.

Auch die operativen Möglichkeiten sind noch beschränkt. Aktuell werden vor allem kürzere Eingriffe wie Blinddarmentfernung oder Gebärmutterentfernung und kleinere unfallchirurgische OPs wie Fixateur externe Anlagen oder Knochennagelung durchgeführt. Diese Operationen erfolgen in der Regel in Spinalanästhesie, zunächst im Vergleich zu deutschen Standards ungewöhnlich. Eine Verlängerung der Lokalanästhesie ist wegen fehlender Kathetersysteme nicht möglich, so dass die Schmerzfreiheit nur dann gut funktioniert, solange sich die OP zeitlich im Rahmen hält. Danach ist Improvisation mit anderen Medikamenten wie z. B. Ketanest notwendig. Auch hier beeindruckt die Arbeit nach dem Motto, „sie machen das Beste aus ihren begrenzenden Möglichkeiten“ und das mit vollem Einsatz. Das passiert oft abends, nachdem das normale Geschäft erledigt ist und die Ärzte Zeit zum Operieren haben. Eigens nur chirurgisch tätige Kollegen gibt es nicht.

Diesen kritisch klingenden Beobachtungen setzen die Familie Minja und das gesamte ärztliche sowie pflegerische Personal ihren unermüdlichen Arbeitswillen entgegen. Die „medical officers“, ein Ausbildungsberuf, überzeugen mit ihren klinischen Fähigkeiten und behandeln täglich mit großem Engagement und Gelassenheit die Flut der Patientenzahlen, die in der „outpatient clinic“, einer Art hausärztlicher Ambulanz teils nach stundenlanger Anreise bei kleineren Problemen Hilfe suchen. Hierbei profitieren die Patienten vom gespendeten Equipment. Endlich können sie auf Stühlen sitzend warten, auf Liegen untersucht werden, oder ein Röntgenbild bekommen.

Besonders überrascht war ich von der modernen Software, mit der Patienten bei jedem Besuch erfasst werden: Symptome und Diagnosen werden digital erfasst, Diagnostik veranlasst, Röntgenbilder darin eingespielt und Medikamente verordnet. So hat der Arzt in der Ambulanz den Überblick über den Krankheitsverlauf sowie die Ergebnisse der Diagnostik und die Apotheke kann direkt die benötigten Medikamente ausgeben, so dass am Schluss die Rechnung für alle Untersuchungen und Medikamente ausgestellt werden kann. Dieses System findet auch Anwendung auf Station bei der täglichen Visite: Mit der elektronischen Akte sind sie manch Krankenhaus in Deutschland voraus!



Eingespieltes Röntgenbild



Zwillinge mit unterschiedlichem Hautkolorit

Beide Söhne und die Tochter der Familie Minja arbeiten tatkräftig im Krankenhaus mit von 7.30 bis oft 22 Uhr und das jeden Tag der Woche, inklusive der Wochenenden! Ohne diesen unglaublichen Arbeitseinsatz der Familienmitglieder und der übrigen Ärzte wäre diese Menge an Patienten nicht zu bewältigen.

Die Zeit in Tansania hat viele nachhaltigen Erfahrungen für mich mitgebracht, die ich auf meinem weiteren medizinischen Weg sicher gut gebrauchen kann. Viele selbstverständliche „Notwendigkeiten“ relativieren sich durch diese Eindrücke. Für die Zukunft benötigt das Faraja Hospital sicherlich noch viele sinnvolle Hilfestellungen und weiteren kollegialen Austausch. Den Weg den sie bis jetzt hinter sich gebracht haben ist bereits beeindruckend und lässt hoffen.“

2. Schulprojekt Indien: Unterstützung der Infant Jesus High School Koutala

Auch in 2019 unterstützt die Schön Klinik Stiftung die gesundheitliche Versorgung der Schüler in Südindien. Nachdem SchönHelfen in 2018 bereits Geld für Schulmöbel, Toiletten und eine Wasseraufbereitungsanlage gespendet hatte, wurde nun in den Bau eines Pausenhofs / Spielplatzes zur gesunden körperlichen Bewegung der Kinder investiert.

Die Freude vor Ort ist groß. Der Initiator der Aktion Dr. Leidinger (Chefarzt Orthopädie Schön Klinik Berchtesgadener Land) setzt sich persönlich seit über 30 Jahren für soziale Projekte in Indien ein und kennt sowohl die Lage vor Ort, als auch die handelnden Personen des Schulprojekts sehr gut.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Schön Klinik Berchtesgaden. Im Rahmen verschiedener Aktionen haben sie 2.000 Euro für dieses Projekt gesammelt. Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit stockte den Betrag nun auf 3.000 Euro auf.



Die Infant Jesus High School befindet sich in Koutala, Kummrambheem Asifabad, einem der entlegensten und unterentwickelsten Gebiete des indischen Bundesstaates Telangana mit vielen sozioökonomischen Problemen wie Armut, Mangelernährung, unzureichender Gesundheitsversorgung, fehlender Trinkwasserhygiene, fehlender Schulbildung (Alphabetisierung unter 50%) und hoher Arbeitslosigkeit. Die Schule wurde im Jahr 2010 eröffnet und in einem Schuppen mit Aluminiumblechdach untergebracht. Allerdings konnten seither keine Möbel für Lehrer und Schüler angeschafft werden. Die Kinder saßen (auch im Winter) auf dem Zementboden. Durch die finanzielle Zuwendung der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit von 9.000 € wurden Schulmöbel angeschafft, sowie die Wasserversorgung verbessert und ein Beitrag zum Bau von Toiletten geleistet. SchönHelfen spendet hiermit einen Beitrag für bessere Gesundheit, schulischen Erfolg der Kinder und damit für den nachhaltigen Aufbau der Region.

3. EEG Zentrum für Kinder in Kathmandu

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt seit 2017 ein gemeinnütziges Projekt der DNH (Deutsch Nepalische Hilfsgemeinschaft), um in Kathmandu ein EEG Video Monitoring Gerät für diagnostische Zwecke zu installieren und die Ausbildung der Fachkräfte zu begleiten. Frau Silke Link (Leitung Neurophysiologie-EEG Neuropädiatrie Schön Klinik Vogtareuth): „Die Klinik direkt in Kathmandu behandelt Kinder mit Epilepsie, und die Untersuchungsmöglichkeiten sind bisher äußerst gering. Die regelmäßige finanzielle Unterstützung der Schön Klinik Stiftung ist eine große Hilfe.“ Regelmäßig waren Mitarbeiter und Ärzte aus Dhulikel in der neuropädiatrischen Abteilung der Schön Klinik Vogtareuth zu Gast. SchönHelfen begleitete dieses Projekt mit einer Spende, um Flug und Aufenthalt mitzufinanzieren. Auch in 2019 konnte eine Kinderärztin aus Nepal im neurophysiologischen Labor sowie im Video EEG Monitoring hospitieren.



Bericht von Silke Link:

„Nun sind 6 Wochen Intensiv EEG Training meiner nepalesischen Kollegin Ganga Prajapati zu Ende gegangen. Frau Dr. Poudyal hatte ja Ende letzten Jahres ihre 3-monatige Hospitation absolviert.

Auch ein Kurzbesuch von Frau Dr. Merina Shresta zum Kennenlernen unserer Klinik ging vorüber.

Ihre erste große Reise gestaltete sich für Ganga zu einem besonderen Erlebnis und es prallten zwei Kulturen aufeinander die unterschiedlicher nicht sein könnten. Aufgeregt wurden Dinge hinterfragt wie:

Ich bin auf offener Straße von einem fremden Mann angesprochen worden!

Warum klingeln die Kirchenglocken alle paar Minuten?

Das Wasser mit Kohlensäure, kann man das trinken?

Ich war noch nie in meinem Leben alleine, ob ich das schaffe?

Im Klinikalltag entwickelte sich die Kollegin als überaus engagiert, interessiert und fleißig. Es machte Spaß zu sehen wie sie mit ihrer schnellen Auffassungsgabe das Erlernte rasch umsetzte. Sehr geschätzt wurde auch ihre fröhliche und unkomplizierte Art so dass uns häufig ein schmunzeln entlockt wurde. Es ist wirklich ein großartiges Gefühl mit zu erleben wie sich das EEG Projekt Nepal weiter entwickelt und sich durch Hilfe von uns allen an Wert und Nachhaltigkeit steigert.

Ich danke allen sehr, die Ganga die letzten Wochen mit begleitet haben. Im Anhang sende ich Ihnen persönliche Zeilen von Ganga. Auch Ihnen Frau Dr. Hamm, ebenso im Namen von Herrn Dr. Stöckle, ein nochmaliges herzliches DANKE SCHÖN für die Unterstützung durch die Stiftung SCHÖN HELFEN.“

4. Kinder aus Tschernobyl zu medizinischen Untersuchungen in Hamburg

Auf Initiative von Prof. Kußmann (Chefarzt Endokrine Chirurgie Schön Klinik Hamburg Eilbek) unterstützte SchönHelfen auch in diesem Jahr den Besuch von Kindern aus Tschernobyl in Hamburg. Die Aktion heißt Pryvit und "Pryvit" heißt auf Ukrainisch "Hallo". Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, sich um Familien und vor allem Kinder aus der strahlenverseuchten Region rund um Tschernobyl zu kümmern, Perspektiven zu öffnen und vor allem auch medizinische Untersuchungen zu ermöglichen.

Die Lage der Menschen ist nach wie vor erschreckend. Neben der mangelnden ärztlichen Versorgung und der strahlenbelasteten Nahrungsmittel ist die Armut – und vor allem für die Kinder und Jugendliche die Perspektivlosigkeit – ein Riesen-Problem.

Im Sommer 2019 kamen wieder ca. 20 Kinder nach Hamburg. Hier gab es für Sie ein buntes Programm aus Freizeitterminen und Arztbesuchen. Unter anderem waren die Kinder auch zu Gast in der Schön Klinik Hamburg Eilbek und wurden hier von Prof. Kußmann und Team auf mögliche Schilddrüsenerkrankungen untersucht. Darüber hinaus erhielt der Verein eine finanzielle Unterstützung von SchönHelfen in Höhe von 2.000€. Weitere Informationen unter www.pryvit.de



Hier der Bericht des Sommerbesuchs:

„Das Kleiderdepot war eingerichtet, die Betten gemacht, der Bus mit den Kindern hatte die erste Grenze passiert. Müde sahen sie aus... Und nun waren sie da! Nach 24 Stunden Busfahrt, spätem Frühstück, Dusche und Mittagsschlaf war es Zeit für eine Kennenlern-Runde.

Und dann konnte endlich das herrliche Heimgelände im Schullandheim Erlenried erobert werden. Hier erholten sich die Kinder bei Sport, Spiel und Spaß. Das Beste war wohl bei der Hitze die Gartendusche – und immer mal ein Eis. Aber zwischendurch wurde auch fleißig gelernt und gemalt, es wurden Tänze einstudiert und ein deutsches Märchen als Theaterstück.

Morgens früh holten wir Bio-Milch und leckeren Natur-Joghurt vom Gut Wulfsdorf, zwischendurch spendierte immer jemand eine Extrarunde Obst. Am Wochenende wurden die Kinder eingekleidet.

In der ersten Woche standen vor allem Arzttermine auf dem Programm. Für die Gesundheit der Kinder engagierten sich erneut das Zahnschiff (nur drei Kinder ohne Karies!), die Dres. Schnoor, unsere treuen Kinderärzte (keine schlimmen Befunde), die Augenabteilung der Parkklinik Manhagen (kein Kind braucht eine Brille), das Hörvermögen wurde getestet, und die Schön Klinik Eilbek hat Schilddrüsen-Untersuchungen vorgenommen.

Aber dann gingen auch die Ausflüge los, auf die sich die Kinder schon so freuten: Mit den Großen waren wir Paddeln auf der Trave, Freitag mit allen unterwegs mit dem HVV ins Arriba-Schwimmbad in Norderstedt, Samstag bei der Feuerwehr Großhansdorf und im Ahrensburger Schloss. Spannende Eindrücke für die Kinder, denen sich hier ganz neue Horizonte öffnen!

Am Montag waren wir wieder zu Gast im Rathaus Großhansdorf und im Restaurant „Rio Grande“, am Dienstag im Miniaturwunderland, in der Hafencity, auf der Elbphilharmonie und im Hafen. Da staunten die Kinder!

Und am Mittwoch war es sehr aufregend: im Serengeti Park bei den wilden Tieren aus fernen Ländern, auf der Wildwasserrutsche und in den schwindelerregenden Karussells. Es ging auch wieder in den Naturpark Grabau, nach Dahme an die Ostsee und zum Wasserlichtkonzert bei Pflanzen und Blumen.

Inzwischen sind die Kinder wieder in ihrer Heimat angekommen – nach 1600 km und 34stündiger Reise. Müde, aber fit für den nächsten Winter – und den Kopf voller schöner Erlebnisse!

Wir danken allen Menschen, die uns tatkräftig unterstützten mit der Organisation von Ausflügen, Hilfsgüter-Transporten, Kleider- und Obstspenden und und und...

Ihr seid großartig! Ohne Euch wäre dieses Projekt nicht möglich! Ihr öffnet den Kindern Horizonte!

Und wir haben schon wieder für das nächste Jahr gebucht, vom 25. Juli bis 15. August 2020. Wir freuen uns schon drauf!“

5. Fototherapie Workshops für Jugendliche

Seit 2017 veranstaltet SchönHelfen für psychisch erkrankte und gesunde Jugendliche gemeinsam Foto-Workshops. Jugendliche mit psychischen Erkrankungen zeigen aufgrund ihres oftmals niedrigen Selbstwertgefühls deutliche Defizite in der Kommunikation und Interaktion mit Gleichaltrigen. Zudem schränken sie nicht selten ihre bisherigen Interessen und Aktivitäten ein, was ihre Entwicklung im gesunden Umfeld deutlich beeinträchtigt. Im Rahmen des Foto-Workshop können sich psychisch erkrankte und gesunde Jugendliche gemeinsam über das Medium der Fotografie mit ihrer "Sicht der Welt" auseinandersetzen und sich darüber miteinander austauschen.

Die Veranstaltung wird in Prien und Umgebung bekannt gemacht. Einladungen und Bekanntmachungen erfolgen über Aushänge (z.B. in Arztpraxen), ebenso Informationen in den mit der Schön Klinik kooperierenden Schulen (Gymnasium bis Förderschule), sowie Zeitungsartikel und kommunale Veranstaltungskalender.



Geleitet werden die Workshops von Therapeuten der Schön Klinik, die mit der Behandlung Jugendlicher betraut sind. Inhalte der Workshops umfassen: Theorie der Fotografie, praktisches Arbeiten (Fotografieren vor allem in der Natur) und Bildbearbeitung am Computer. Die Foto-Workshops behandeln unterschiedliche Themen wie zum Beispiel Lebensfreude, Liebe, Zerbrechlichkeit, Traurigkeit, Freundschaft, etc. Es erfolgt eine Wertschätzung der Ergebnisse der Arbeiten in den Foto-Workshops in Form von Fotoprodukten (z.B. Postkarten und Poster). Dank gebührt Frau Dr. Silke Naab und Frau Dr. Simone Pfeuffer (Chefärztinnen Kinder- und

Jugendpsychosomatik Schön Klinik Roseneck), die das Projekt ehrenamtlich mit einem Team von Therapeuten (Hr. Häberle, Fr. Wetzelsberger) in Mini Jobs tatkräftig unterstützen.

6. Ashoka Netzwerk für Sozialunternehmer

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit unterstützt seit 2016 Ashoka, ein internationales Netzwerk für Sozialunternehmer, jährlich mit 15.000 €. Ziel ist es, drängende gesellschaftliche Herausforderungen (zum Beispiel in der Gesundheitsförderung) anzugehen.



Social Entrepreneurs sind Menschen, die innovative wie wirksame Ansätze zur Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme entwickeln und umsetzen. Sie zeichnen sich aus durch ihren unternehmerischen Geist, ihre Kreativität, ihre Risikobereitschaft und ihr Durchhaltevermögen auf dem Weg, die Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Weitere Informationen unter www.ashoka.org/de

7. Erste Schlaganfall Kinderlotsin für Süddeutschland

Schlaganfälle können auch Kinder treffen. Oft fällt es betroffenen Eltern schwer, eine kompetente Diagnostik und Therapie ihres Kindes zu bekommen. Hier kann eine Lotsin informierend eingreifen.

„Wichtig ist mir die ganzheitliche Unterstützung einer Familie – also individuelle Hilfe jeweils für das vom Schlaganfall betroffene Kind, seine Geschwister und die Eltern“, erklärt Schlaganfall-Lotsin Franziska Schroll ihre Motivation. Seit Ende letzten Jahres begleitet sie die ersten Familien, gibt Tipps, vermittelt Kontakte, schließt Versorgungslücken.



Das Berufsbild der Schlaganfall-Kinderlotsen ist neu, deutschlandweit gibt es bisher nur zwei von ihnen. Im Fachzentrum für pädiatrische Neurologie, Neuro-Rehabilitation und Epileptologie in Vogtareuth gibt es viele schwer betroffene Kinder und Familien, und oft brauchen diese Hilfe, die über die medizinisch-therapeutische Unterstützung in der Klinik hinausgeht. Hier bieten die Schlaganfall-Kinderlotsen wertvolle Unterstützung und Beratung.

„Mit der neuen Schlaganfall-Kinderlotsin können wir diese dringend notwendige Hilfe und Unterstützung für Familien nun auch in der Region anbieten“, ergänzt Dr. Michael Brinkmeier, Vorstand der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.

Die Schlaganfall-Kinderlotsen sind Teil des „Versorgungszentrums Kindlicher Schlaganfall“: Dieses wachsende Netzwerk besteht aus Experten und spezialisierten Einrichtungen, die sich gemeinsam mit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe für eine optimale Versorgung kindlicher Schlaganfall-Patienten einsetzen. Im Rahmen der Aktion Kinder Schlaganfall-Hilfe wird seit Jahren ein umfassender Informationspool zum kindlichen Schlaganfall aufgebaut.

SchönHelfen unterstützt das Projekt der Deutschen Schlaganfallhilfe mit 5.000 Euro, und hofft, dass damit noch mehr Familien und Kindern geholfen werden kann.

8. Förderung für das Benedetto-Menni-Nests in Aschau/Chiemgau

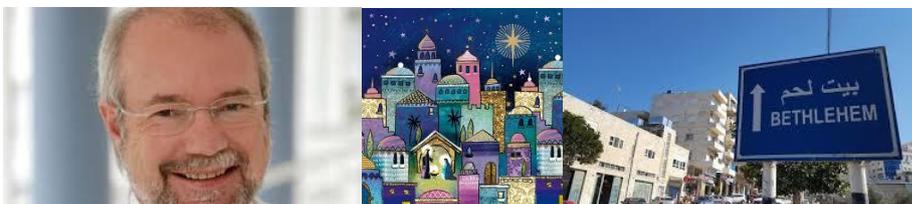
Sehr engagierte Menschen aus Chiemgauer Familien haben vor ca. einem Jahr einen gemeinnützigen Verein gegründet und Wohngemeinschaften für Kinder und junge Menschen mit Behinderung in Aschau geschaffen. Die erste Wohngruppe mit sechs Menschen ist eingezogen. Ziel ist es, dass die Bewohner möglichst selbstständig und integriert in der Ortsgemeinschaft ein wertvolles Leben führen können. Zusätzlich möchten die Initiatoren Schutz und Hilfe bieten, wo es notwendig ist.



Schön Helfen unterstützt diese private Initiative mit 2.000 Euro und wünscht gutes Gelingen für den weiteren Ausbau des Projekts. Weitere Informationen: <https://benedetto-menni-nest.de/>

9. Verbesserung Rehabilitationsmethoden im Westjordanland

Prof. Dr. Friedemann Müller aus der Schön Klinik Bad Aibling plant ein Kooperationsprojekt mit einer Klinik in Bethlehem (Westjordanland).



Vorrangiges Ziel des Projektes ist es, Mitarbeiter aus Bethlehem in verschiedenen Rehabilitationsmethoden zu schulen, z.B. in Schluckdiagnostik. So reisten zwei Mitarbeiter aus Bethlehem im Dezember 2019 nach Bad Aibling, um vor Ort zu hospitieren. Die Mitarbeiter aus Bad Aibling engagieren sich in ihrer Freizeit in Bethlehem, und die Stiftung übernimmt die Reisekosten und ggf. notwendige Anschaffungen in der Partnerklinik. Das Projekt wird erfreulicherweise auch über zwei Jahre von der GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) gefördert.

10. Dreitausend Euro für „Drive to help“ für Gambia

SchönHelfen unterstützt den gemeinnützigen Verein Drive to Help e.V. mit 3.000 Euro, deren vorrangiges Ziel es ist, die ASB Health Clinic in Serrekunda, Gambia aufzubauen. Initiiert wurde die Förderung von Birgit Brüdt (Anästhesieteam Schön Klinik Hamburg Eilbek), die sich persönlich sehr für „Drive to help“ engagiert. Weitere Informationen unter www.drive-to-help.de



11. SchoenHelfen unterstützt das Kinderheim „Nest“ in Kenia

Vorrangiges Ziel des Projektes ist es, Kinder vor einem Leben auf der Straße zu bewahren. Im Kinderheim in Limuru, einer kleinen Stadt 20 km nordwestlich von Nairobi, werden bis zu 90 in Not geratene Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren betreut, beschult und medizinisch versorgt.

Der Vorschlag zur Förderung dieses Projekts kam von Denise Galland (Mitarbeiterin im Bereich Rechnungswesen der Schön Klinik Zentrale). Gemeinsam mit ihrer Familie unterstützt sie diese Initiative seit vielen Jahren und kennt die Leiterin des Heims, Irene Baumgartner persönlich. Die Spende von 2.000 Euro soll zur medizinischen Versorgung der Kinder eingesetzt werden.



Weitere Informationen unter www.thenesthome.org

12. Interplast Einsatz im Government Hospital Kenema in Sierra Leone

Dr. Mareike Carstens, Assistenzärztin in der Schön Klinik München Harlaching in der Abteilung für Hand- und Plastische Chirurgie, nahm im November 2019 an einem Interplast Einsatz im Government Hospital Kenema in Sierra Leone teil.



<https://www.interplast-germany.de/sierra-leone-interplasteinsatz-vom-09-03-26-03-2018-government-hospital-kenema/>

Sie war dort in einem Team für drei Wochen in einem Krankenhaus im Bereich der Plastischen, Orthopädischen und Unfallchirurgie tätig. Schön Helfen unterstützt das Engagement mit 3.000 Euro.

Nach Ihrem Einsatz schickte Frau Dr. Carstens folgenden sehr eindrucksvollen Bericht:

„Nach sechs Stunden Autofahrt durch sehr grüne Landschaft kamen wir – ein 10-köpfiges Team aus vier Chirurgen, zwei Anästhesisten, drei OP Schwestern sowie einer Anästhesie Schwester Montag morgens endlich in Kenema, unserem Einsatzort, an. Kenema ist die zweitgrößte Stadt Sierra Leones, liegt im Westen des Landes und hat ca. 200 000 Einwohner. Die Hauptstraßen sind seit diesem Jahr asphaltiert, die Stadt ist laut und dreckig und belebt, hier steht das Kenema Government Hospital, in dem wir arbeiten werden.

Am nächsten Tag starten wir gleich in der Früh im Krankenhaus, eine große Menschenmenge ist schon da, unser Einsatz wurde schon Wochen vorher im Radio angekündigt. Die traumatologische und plastisch-chirurgische Versorgung ist außerhalb der Hauptstadt nicht vorhanden und selbst basismedinische Maßnahmen kann sich der Großteil der Bevölkerung nicht leisten.

In der kleinen Führung des Krankenhauses, die wir bekommen, sehen wir die verschiedenen Stationen mit etwa 20 Betten pro Zimmer: jeder bringt sein Bettzeug und Essen selber mit, deshalb ist es sehr bunt, Händedesinfektion gibt es nicht und wir werden mit großen Augen angeschaut und freundlich begrüßt. Seit dem Ebola Ausbruch 2015 stehen überall Infektionsmülleimer und bunte Zeichnungen an den Wänden, die Hygienetipps geben.

Nach der Tour beginnen wir mit der Arbeit: Wir teilen uns auf, die OP-Schwester fangen an, das mitgebrachte Material in die OP-Säle einzusortieren, wir vier Chirurgen beginnen mit dem Screening der Patienten, die zu hunderten vor der Tür warten.

Die Fälle sind sehr unterschiedlich zu unserem normalen Patientengut: Da die Leute hier an offenem Feuer kochen, gibt es häufig Verbrennungskontrakturen an Händen oder Armen, es kommen viele Menschen mit Pseudarthrosen, infizierten Knochen und offenen Wunden, da sie nach Unfällen in dem chaotischen Verkehr nicht behandelt werden.

Die Menschen helfen sich dann selbst und binden sich zum Beispiel Aststücke zur Stabilisation um ein infiziertes gebrochenes Bein, die meisten kommen mit verdreckten Binden, die wir nicht weg schmeißen dürfen, da sie diese wieder waschen werden. Wir sind zu fünft in unserem Untersuchungsraum, es hat ca. 35°C und 100 % Luftfeuchtigkeit, immer wieder fällt der Strom aus.

Einmal kommt ein 17-jähriger Junge mit einer bunten Binde und sein Bein an einem dicken Ast als Stütze rein. Als er das Bein frei macht, sehen wir, dass sein Oberschenkelknochen ca. 5cm heraus ragt. Der Verkehrsunfall war 7 Monate her.

Ein anderer läuft seit 10 Jahren mit einem infizierten Unterschenkel, den er in eine stinkende Tüte gewickelt hat, umher – er bittet um Amputation des Beines. Man wundert sich, was der menschliche Körper alles so aushält.

Ein weiterer Fall beschäftigt uns sehr: eine 20-jährige Frau hat nach einer Infektion vom Hals bis zur Brust dort keine Haut mehr, die Wunde ist stark entzündet. Wir planen eine Säuberung der Wunde und eine Hauttransplantation im Anschluss.

Nach 2 Tagen haben wir über 100 Patienten gesehen und 70 Operationen geplant, die am nächsten Tag losgehen. Auch da gibt es einige Herausforderungen, wir müssen viel improvisieren und als Team müssen wir uns natürlich erst einspielen. Außerdem gibt es 5 lokale OP-Mitarbeiter, die wir mit einbeziehen möchten.



Die Operationen sind für mich sehr spannend, ich lerne viel, aber es ist auch anstrengend. Licht und Klimaanlage fallen immer wieder aus, ich trage eine Stirnlampe, die drückt und der OP Tisch ist nicht einstellbar, sodass ich Rückenschmerzen habe. Ich schwitze einige Liter und versuche, nicht zu dehydrieren.

Die Möglichkeiten sind begrenzt, so gibt es zum Beispiel kein Labor, das untersuchen könnte, welcher Keim auf der Wunde des jungen Mädchens sitzt.

Wir arbeiten 6 Tage die Woche, was auch unsere lokalen Kollegen anstrengt, manchmal finden wir sie schlafend in einer Ecke. Es werden mit der Zeit immer mehr Patienten auf Station und viele ambulante kommen für die Verbandswechsel, die wir zwischen den Operationen machen, sodass die Arbeit immer mehr wird - selten schaffen wir es vor Dunkelheit aus dem Krankenhaus raus.

Aber die Arbeit lohnt sich, mit den Ergebnissen sind wir und vor allem die Patienten zufrieden, aber wir sehen auch die Herausforderungen, die so ein Land mit sich bringt. Es ist heiß, die Kinder spielen mit den Verbänden im Dreck, die Erwachsenen haben nicht den Luxus, sich schonen zu können. Eine alte Dame empfand ihren Gips als so unbequem, dass sie ihn wieder abgebaut hat und die Unterarmfraktur umherwackelt.

Glücklich macht uns, wenn ein Junge, der einen großen Tumor auf der Nase hatte, nun zum ersten Mal lächelt oder eine Studentin mit einer chronischen offenen Wunde nach Deckung des Defekts nun wieder ins College gehen kann.

Der Patient, dem wir seinen seit 10 Jahren eitrigen Unterschenkel abgenommen haben, ist wie ausgewechselt. Nachdem er nun endlich richtige Unterarmgehstützen bekommen hat, springt er durch den Patientengarten und besucht uns noch, nachdem er entlassen wurde.

Nach mehreren Wundreinigungen entschließen wir uns, die Hauttransplantation beim dem jungen Mädchen durchzuführen, damit wir im Anschluss noch Zeit haben, sie zu beobachten. Der Defekt ist ca. 40x40 cm groß, wir müssen viel Haut an ihrem Oberschenkel entnehmen, ihr Hals ist durch die langwierige Infektion so versteift, dass sie keine Vollnarkose bekommen kann. Es geht aber alles gut. Die Verbandswechsel müssen sehr vorsichtig durchgeführt werden, damit sich die transplantierte Haut nicht wieder ablöst. Einer der lokalen Mitarbeiter so motiviert gezeigt, dass wir entscheiden, ihn darin anzulernen und er macht es richtig gut. Am letzten Tag zeigt sich, dass die Haut angegangen ist. Uns fällt ein großer Stein vom Herzen.

Damit neigt sich unser Einsatz dem Ende zu. Die Gefühle sind gemischt: Wir freuen uns auf saubere sanitäre Anlagen, auf frisches Essen, so viele medizinische Möglichkeiten und Vollkornbrot.

Andererseits lassen wir eine Vielzahl von Patienten zurück, wissen, dass es noch Hunderte von Menschen gibt, die unsere Hilfe benötigen und würden die Verläufe gerne länger beobachten. Wir haben alle unendlich viel gelernt und hoffen, dass es nicht der letzte Einsatz gewesen ist.“



13. Suppenküche in Nepal

Auf Initiative von Mareike Münstermann (Kunst- und Gestaltungstherapie in Bad Bramstedt) sammeln die Mitarbeiter ihrer Klinik vor Weihnachten für ein Projekt in Nepal.

„Es handelt sich um die alljährlich im Winter für drei Monate stattfindende ROKPA Gassenküche für Bedürftige und in Not lebende Menschen in Kathmandu. Diese Suppenküche der humanitären Hilfsorganisation ROKPA mit Hauptsitz in der Schweiz umfasst das tägliche Verteilen von Frühstück, Mittag und Abendessen, eine Jobvermittlung für alleinerziehende Mütter, das Bereitstellen von Schulgeld, Unterbringung von Straßenkindern in sicherer Umgebung, sowie eine kleine Klinik für medizinische Akutversorgung vor Ort und Begleitung der Bedürftigen in umliegende Krankenhäuser.

Für hunderte Menschen repräsentiert die Suppenküche Wärme, Gemeinschaft, einen Funken Hoffnung und Möglichkeiten, wo sonst keine wären.

Seit einigen Jahren bin ich mit dem Projekt der ROKPA Gassenküche verbunden. Ich freue mich, diesen Ort Anfang nächsten Jahres für 7 Wochen wieder zu besuchen, um eine Dokumentation darüber zu filmen.“

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit wünscht dem Projekt weiter viel Erfolg und Frau Münstermann gutes Gelingen für die Dokumentation und beteiligt sich mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 2.000 Euro.



Teil D – Die Organisation

1. Organisationsprofil

1.1. Allgemeine Angaben

Name	Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH „SchönHelfen“
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Prien am Chiemsee
Gründung	Januar 2016
Weitere Niederlassungen	Durchführung der Contergansprechstunde in Hamburg
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)
Kontaktdaten	Seestraße 5a 83209 Prien am Chiemsee Tel.: +49 8051-695-122 Fax: +49 8051-695-5122 AHamm@schoen-kliniken.de http://www.schoen-kliniken.de www.SchoenHelfen.de
Registereintrag Registergericht Registernummer Datum der Eintragung	Amtsgericht Traunstein HRB: 24967 26. Januar 2016
Gemeinnützigkeit Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung Datum des Feststellungsbescheids Ausstellendes Finanzamt Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Wir sind als gemeinnützig anerkannt. Gesellschaftszweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie mildtätige Zwecke. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Rosenheim StNr. 156/117/61624 mit Bescheid vom 18.12.2015 nach § 60a AO gesondert festgestellt und mit Bescheid vom 13.02.2019 erneut bestätigt.

Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	Prien am Chiemsee	Hamburg
Anzahl MitarbeiterInnen	4 (1,5) Neben der Geschäftsführerin sind dies drei Therapeuten für die Fototherapie	5 (2,5) (über Hilfspersonenvertrag mit der Schön Klinik Hamburg Eilbek verrechnet)
davon hauptamtlich	-	4 (2,0)
davon Honorarkräfte	3 (Mini-Jobber)	1 (Mini-Jobber)
davon ehrenamtlich	1 Dr. Anne-Marie Hamm	

1.2. Governance und Eigentümerstruktur

Die Anteile der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH werden von der Schön Klinik SE mit Sitz in Prien am Chiemsee gehalten, der Dachgesellschaft der Schön Klinikgruppe mit mehr als 20 Standorten und mehr als 10.000 Mitarbeitern. Die Schön Klinik SE ist eine sogenannte monistische SE, d.h. als Organe der Gesellschaft fungieren die geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsrat. Die Schön Klinik SE selbst hat zwei Gesellschafterkreise. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Traunstein unter HRB 23158 eingetragen und alleiniger Gesellschafter der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH. Die Schön Klinik SE hat das Eigenkapital der Schön Klinik Stiftung in Höhe von 25.000 Euro eingebracht.

Dr. Anne-Marie Hamm ist als Geschäftsführerin der Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH bestellt und arbeitet im Ehrenamt. Regelmäßig berichtet sie der Schön Klinik SE über die Aktivitäten der gGmbH, zudem unterliegen die Aktivitäten der gGmbH und der Geschäftsführerin dem Transparenz- und Corporate Governance Index der Klinikgruppe.

In diesem Zusammenhang ist für wesentliche Prozesse wie Zahlungsfreigaben und Beschaffungsvorgänge etc. ein Vier-Augen-Prinzip implementiert. Dies wird weitestgehend durch entsprechende ERP-Systeme bzw. Softwarelösungen elektronisch unterstützt. Als präventive Kontrollen werden vor Beginn der Durchführung neuer Projekte grundsätzlich die wesentlichen kaufmännischen Aspekte geprüft, insbesondere die Vereinbarkeit der Projektinhalte mit gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften sowie die Finanzierbarkeit der Projekte, d.h. die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft.

Wir orientieren uns auch an den „Grundsätzen guter Stiftungspraxis“, die im Jahr 2006 von der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen verabschiedet wurden. Diese beinhalten verantwortliches, transparentes und effektives Handeln aller Mitarbeiter und Organe im Sinne des Stiftungsauftrags.

1.3. Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Seit 2017 ist Anne-Marie Hamm für die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen sowie im „Ashoka Support Network“. Für den Erfolg der Stiftungsarbeit ist es eine wichtige Voraussetzung, gemeinsam mit Partnern Lösungen zu entwickeln.

Dem Aufbau eines vertrauensvollen Kooperationsnetzwerks widmen wir besondere Aufmerksamkeit. So gibt es projektbezogene Kooperationen mit anderen gemeinnützigen Organisationen

1.4. Umwelt- und Sozialprofil

Reisen werden minimiert (finden nur innerdeutsch statt) und die Geschäftsführerin arbeitet ehrenamtlich.

2. Finanzen und Planung

2.1. Buchführung und Rechnungslegung

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH führt ihre Bücher nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und auf Basis der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung werden die für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der §§ 264 ff. HGB und die Vorschriften des GmbH Gesetzes beachtet. Darüber hinaus entspricht der Jahresabschluss den Bestimmungen, die sich aus der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21) ergeben.

2.2. Vermögensrechnung

alle Angaben erfolgen in TEUR (Tausend Euro)	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)		
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen); bilanziert zu Anschaffungskosten abzgl. linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	10	10
III. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	145	187
Summe Vermögen	155	197
Passiva (Mittelherkunft)		
Verbindlichkeiten		
I. erhaltene, nicht verbrauchte Spendenmittel	115	152
davon gebunden	11	10
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	16
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
Summe Verbindlichkeiten	128	170
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)	27	27

2.3. Einnahmen und Ausgaben

Da die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH als Kapitalgesellschaft ihre Bücher nach kaufmännischen Prinzipien (doppelte Buchführung) führt und aus diesem Grund eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, werden in der nachfolgenden Übersicht Erträge und Aufwendungen an Stelle von Einnahmen und Ausgaben dargestellt.

alle Angaben erfolgen in TEUR (Tausend Euro)	2019	2018
Erträge		
1. Erlöse	4	4
2. Zuwendungen (Spenden)	245	298
3. Sonstige Erträge	5	8
Summe Erträge	254	310
Aufwendungen		
1. Personalkosten	179	185
2. Sachkosten	73	122
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	2	3
Summe Aufwendungen	254	310
Jahresergebnis (Erträge abzgl. Aufwendungen)	0	0

2.4. Finanzielle Situation und Planung

Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH ist zum 31. Dezember 2019 solide finanziert.

Für die Zukunft wird die finanzielle Situation davon abhängig sein, inwieweit die für die Durchführung von Projekten benötigten Mittel über Spenden eingeworben werden können. Dabei gilt stets das Prinzip, dass vor Beginn der Durchführung von Projekten die Finanzierung gesichert sein muss. Die Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH plant keine Projekte, welche eine Fremdfinanzierung erforderlich machen.